



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 23.01.2020

Bekanntgabe im GGR : 17.03.2020

Überweisung im GGR : 17.03.2020

Postulat Freizeitbetreuung
Zug, 28.1.2020

Herrn Bruno Zimmermann
Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug / Stadtkanzlei
c/o Stadthaus, Gubelstrasse 22
Stadtkanzlei
6300 Zug

FREIZEITBETREUUNG am Scheideweg

Das Postulat hat zum Ziel, das Angebot und die Nachfrage von Freizeitbetreuungsplätzen ins Gleichgewicht zu bringen. Es sollen genügend Plätze geschaffen werden zu einem Preis, welcher allen Beteiligten möglichst gerecht wird.

Begründung:

Eltern gehen vermehrt beide einer Arbeitstätigkeit nach, wodurch die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die schulpflichtigen Kinder zunimmt. Die Stadt Zug bietet Kindergarten- und Schulkindern der Stadtschulen einen Mittagstisch, eine Freizeit- und Ferienbetreuung an. Private Anbieter gibt es für die Betreuung schulpflichtiger Kinder wenige bis keine. Zusammengefasst unter der Kostenstelle 3800, Kind Jugend Familie, findet folgende Entwicklung in Form der abgerechneten oder budgetierten Jahresbeträge statt:

2005 :	CHF	807'221
2018 :	CHF	9'474'463
Budget 2019 :	CHF	10'911'000
Budget 2020:	CHF	11'928'100

Diese Kosten werden von der Allgemeinheit, dem Steuerzahler, bezahlt. Der Steuerzahler soll nach Meinung des Postulanten für grundlegende Staatsaufgaben aufkommen, nicht aber vermehrt die Hauptlast für Partikularinteressen tragen. Die Freizeitbetreuung betrifft einen Teil der Eltern mit schulpflichtigen Kindern. Das Tarifsysteem soll diesem Umstand Rechnung tragen.

Nebst einem ausgewogenen Tarifsysteem sollen ebenfalls Firmen die Möglichkeit haben, sich auf freiwilliger Basis finanziell zu beteiligen zu können - oder anderweitig einen Beitrag zu leisten. Firmen können mit einem solchen Engagement aufzeigen, dass sie auch auf der Suche nach Fachkräften soziale Verantwortung übernehmen. Ähnlich wie beim Erbringen von z.B. „fringe benefits“ gegenüber Arbeitnehmern kann dadurch positiv in Erscheinung getreten werden.

Der Stadtrat wird hiermit aufgefordert zu prüfen, wie die Lasten und Aufgaben gerechter verteilt werden können und in diesem Sinne gebeten:

1. Ein Tarifsysteem auszuarbeiten, welches den Steuerzahler entlastet, den sozial Bedürftigen gerecht werden kann und die Betriebskosten möglichst deckt.
2. Abzuklären, ob ein Gefäß geschaffen werden kann, wodurch Firmen, welche die Fachkräfte nachfragen, sich auf freiwilliger Basis finanziell beteiligen können. Auch soll geprüft werden, in welcher Form Firmen sich anderweitig beteiligen könnten.
3. Zu prüfen, wie private Anbieter (Wettbewerb) auf der Angebotsseite vermehrt einbezogen werden könnten.
4. Aufzeigen, wie die Tarife der Stadt Zug im Vergleich zu den anderen Gemeinden und den umliegenden Städten aussehen.

Die Stadt Zug kann sich durch eine freiheitliche und innovative Handhabung im Bereich der Freizeitbetreuung in einem Meer von staatlichen oder quasi-staatlichen Angeboten abheben und sich ihren Namen als freiheitlicher, familien- und wirtschaftsfreundlicher Standort festigen sowie weiter ausbauen.

Ich danke dem Stadtrat und der Verwaltung für die Entgegennahme und Bearbeitung des Postulats.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Dubach

Mitglied des GGR, Fraktion der SVP Stadt Zug